

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung der Glärner Kantonalbank vom 26. April 2024

I Eröffnung und Begrüssung

Der Präsident des Verwaltungsrats und heutiger Vorsitzender, Dr. Urs P. Gnos, eröffnet um 18.10 Uhr die Generalversammlung in der lintharena in Näfels. Er heisst die Aktionäre, die Vertreter des Kantons Glarus, die Vertreter der Gemeinden und die Gäste im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung willkommen.

Der Vorsitzende führt aus, dass mit tiefem Bedauern Ende Februar aufgrund des unerwarteten Todes Abschied von Martin Leutenegger, dem langjährigen Verwaltungsratspräsidenten, genommen werden musste. Er erinnert an den grossen Beitrag von Martin Leutenegger zur positiven Entwicklung der Glärner Kantonalbank, spricht seine Dankbarkeit aus und dass man Martin Leutenegger immer in ehrendem Andenken bewahren werde. Der Vorsitzende bittet alle, sich für eine Schweigeminute in Gedenken an Martin Leutenegger von ihren Plätzen zu erheben.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden. Er dankt zudem den anderen Verwaltungsratsmitgliedern und den Geschäftsleitungsmitgliedern für ihre umgehende Unterstützung in dieser schwierigen Situation. Dadurch seien sofort die notwendigen Massnahmen getroffen worden, um den Geschäftsgang der Bank aufrecht zu erhalten. In einer ausserordentlichen Sitzung sei am 27. Februar 2024 beschlossen worden, ihn für die verbleibende Amtsperiode zum Nachfolger von Martin Leutenegger als Präsident des Verwaltungsrats und Dr. Konrad Marti als Vizepräsident des Verwaltungsrats zu ernennen. Weiter dankt der Vorsitzende seiner Familie für ihr Verständnis und ihre Unterstützung in dieser schwierigen Zeit.

Anschliessend erläutert der Vorsitzende, wer auf dem Podium ist, und begrüsst ferner Rechtsanwalt Giuseppe Mongiovi, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Stefan Keller, den Leitenden Revisor der PricewaterhouseCoopers AG, Landesstatthalter Kaspar Becker als Vertreter des Mehrheitsaktionärs (Kanton Glarus), die Geschäftsleitungsmitglieder und die Mitarbeitenden der Glärner Kantonalbank.

Sodann bezeichnet er gestützt auf Art. 12 der Statuten Franziska Gisiger, Leiterin Legal & Compliance, als Protokollführerin, wogegen kein Widerspruch erhoben wird.

II Rede des Präsidenten des Verwaltungsrats (im Wortlaut wiedergegeben)

2023 ist für die Glärner Kantonalbank angesichts des herausfordernden Umfelds erneut ein sehr gutes und erfolgreiches Jahr gewesen. Gerne gebe ich Ihnen Einblick in die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen.

Mit dem Strategieprogramm «Fokus26» legt die Glärner Kantonalbank die Schwerpunkte auf die fünf wichtigsten Geschäftsfelder Basisprodukte, Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen und Business-to-Business (bitubi). Gleichzeitig gewichten wir die Themen Digitalisierung und Innovationen weiterhin hoch.

Geschäftsfelder

Bei den Basisprodukten Konten, Karten und Cash konzentriert sich die Bank weiterhin auf zeitgemässe Angebote, die zunehmend automatisiert werden und einen hohen Self-Service-Anteil beinhalten.

Im Hauptgeschäftsfeld Finanzieren stehen Kundennähe, eine ganzheitliche Beratung und nachhaltige Angebote im Mittelpunkt.

Anlegen ist ein weiteres Zugpferd der Glärner Kantonalbank. Auch hier sind nachhaltige und innovative Produkte sowie eine ausgeprägte Beratungskompetenz zentral für den weiteren Ausbau des Anlagegeschäfts.

Die Vorsorge ist ein Zukunftsmarkt. Diesbezüglich will die Bank den Markt mit neuen Partnerschaften und ihren teils einzigartigen Produkten wie zum Beispiel freeME weiter erschliessen.

Auch mit bitubi verfügt die Glärner Kantonalbank über ein einmaliges Angebot im Schweizer Finanzmarkt und hat sich einen Namen als etablierte Anbieterin von Bank-Dienstleistungen und digitalen Produkten im Geschäft mit Banken, Versicherungen und Pensionskassen gemacht. Insbesondere bei diesen Dienstleistungen und im Lizenzierungsgeschäft soll das Portfolio auch in Zukunft ausgebaut werden.

Vision

Zusammen mit der neuen Strategie «Fokus26» hat die Bank auch ihre Vision überarbeitet. Diese baut auf den drei Grundpfeilern «engagiert», «partnerschaftlich» und «verlässlich» auf. Damit signalisieren wir, dass nebst der Förderung von Digitalisierung und Innovationen der Schwerpunkt auch weiterhin auf der lokalen Präsenz und dem direkten Kundenkontakt liegen wird.

Das Ergebnis der neuen Strategie ist sehr erfreulich. Dank des bewussten Kostenmanagements ist es uns gelungen, das Kostenwachstum trotz notwendiger Investitionen im Jahr 2023 zu bremsen.

Strategische Kennzahlen

Die durch den Verwaltungsrat im Rahmen von «Fokus26» vorgegebenen strategischen Kennzahlen sind per 31. Dezember 2023 alle erfüllt. Im November 2023 konnte die Bank auch ihre ambitionierten Ziele im Nachhaltigkeitsbereich kommunizieren. Das Reporting «Reduktion Emissionsintensität finanzierte Wohnimmobilien» erfolgt erstmals per Ende 2024.

Die Bank weist per Ende 2023 einen Eigenmitteldeckungsgrad von 231,7 Prozent aus, was deutlich über der spezialgesetzlichen Vorgabe von 165 Prozent liegt. Die Eigenkapitalrendite liegt per Ende Jahr bei 7,3 Prozent.

Aktienentwicklung

Die operativen Erfolge zeigten sich leider nicht im Aktienkurs der Glärner Kantonalbank. Die zahlreichen globalen Krisen belasteten viele Titel; was durch den Erfolg insbesondere grosser Technologie-Unternehmen etwas verdeckt wurde. Die Umplatzierung eines Aktienpakets von 1,5 Millionen Titeln Ende Juni 2023 hat die Kursentwicklung der Aktie der Glärner Kantonalbank zusätzlich beeinflusst. Dabei verkauften befreundete Kantonalbanken einen grossen Teil ihrer Titel, die sie im Rahmen des Wandeldarlehens 2021 erhalten hatten. Seit Juni 2023 hat sich die Zahl der täglich gehandelten Titel

zwar vergrössert, doch führten nachfolgende Käufe/Verkäufe seither zu einer anhaltenden Seitwärtsbewegung mit geringen Ausschlägen.

Den Höchststand hat die Aktie am 25. April 2023 mit 27,10 Franken erreicht; den Tiefststand am 9. November 2023 mit 22,50 Franken. Die Aktie der Glärner Kantonalbank ist weiterhin ein attraktiver Dividentitel. Wenn die Generalversammlung dem Dividentenantrag des Verwaltungsrats zustimmt, ergibt sich bezogen auf den Jahresendschlusskurs von 22,90 Franken eine schöne Dividentrendite von 4,8 Prozent. Die Ausschüttungsquote beträgt 57,1 Prozent.

Aktionärsstruktur

Per 31. Dezember 2023 hatten wir 3'905 eingetragene Aktionäre. Rund 65 Prozent des Aktienbestandes liegen im Kanton Glarus. Der Kanton Glarus als Hauptaktionär gehört hier dazu und hält 58,15 Prozent der Aktien. Der Free Float beträgt 41,85 Prozent und teilt sich auf private und institutionelle Investoren auf. Ebenfalls darin enthalten sind Aktionäre, die sich nicht im Aktienbuch eingetragen haben.

Personelles

Im personellen Bereich ist – wie einleitend dargelegt – der Rückblick durch den Tod von Martin Leutenegger geprägt.

Positives berichten kann ich aber über die Besetzung der Geschäftsleitung. Ariane Riedi Wirth hat per 1. März 2023 die Leitung des Bereichs Unternehmenssteuerung übernommen. Wir sind froh, dass wir die Position mit einer qualifizierten Persönlichkeit aus den eigenen Reihen schnell besetzen konnten und können schon heute auf eine sehr angenehme und sehr gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2023 zurückblicken.

Am 1. April 2024 hat Dejan Arbutina die Bereichsleitung bitubi übernommen. Er ersetzt unser ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied Michaela Ernst. Sie hat uns per 29. Februar 2024 leider verlassen. Sie hat den Bereich bitubi seit 2020 verantwortet und hat mit ihrer Erfahrung und ihrem Einsatz massgeblich zum Erfolg des B2B-Geschäfts beigetragen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken Michaela Ernst für ihren grossen Einsatz für die Glärner Kantonalbank und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Mit dem Funktionsantritt von Dejan Arbutina ist die Geschäftsleitung jetzt wieder komplett. Wir sind froh, dass wir auch diese Position mit einer internen und sehr erfahrenen Persönlichkeit besetzen konnten, und wünschen Dejan viel Erfolg.

Weiter wird uns Verwaltungsrat Benjamin Mühlemann künftig nicht mehr als Regierungsratsvertreter zur Verfügung stehen. Er ist im Herbst 2023 in den Ständerat gewählt worden und scheidet daher aus dem Regierungsrat und somit auch als Vertreter des Regierungsrats im Verwaltungsrat der Bank aus.

Nach dem Tod von Martin Leutenegger und meiner Ernennung als Verwaltungsratspräsident hat sich im Verwaltungsrat eine Vakanz ergeben. Aufgrund dieser besonderen und kurzfristigen Umstände hat sich Benjamin Mühlemann bereit erklärt, sich für eine Übergangsphase von einem Jahr als unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats (d.h. nicht als Vertretung des Regierungsrats) zur Verfügung zu

stellen. Sowohl Benjamin Mühlemann wie auch seine Nachfolge als Regierungsratsvertreter stehen heute zur Wahl.

S&P Rating

Die Ratingagentur Standard & Poor's («S&P») hat der Glärner Kantonalbank erneut ein ausgezeichnetes Rating von AA ausgestellt. In ihrem Ratingbericht hebt S&P die sehr starke und anhaltend hohe Kapitalisierung der Glärner Kantonalbank positiv hervor. Als weitere Pluspunkte werden die Positionierung als führende Bank für Privat- und Firmenkunden in ihrem Heimatkanton Glarus und die ergänzenden Geschäftsaktivitäten in der gesamten Deutschschweiz genannt. Der Ausblick von S&P hinsichtlich der Entwicklung der Glärner Kantonalbank bleibt stabil. Insgesamt gehört die Glärner Kantonalbank somit zu den sehr gut bewerteten Banken.

Ausschüttung

Stimmt die Generalversammlung der unveränderten Dividende von 1,10 Franken pro Aktie zu, fließen mit der Abgeltung für die Staatsgarantie, der Steuer-Ablieferung und der Dividendenausschüttung 16,5 Millionen Franken an die öffentliche Hand, was im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 0,5 Millionen Franken bedeutet. Zusätzlich schüttet die Glärner Kantonalbank 6,2 Millionen Franken an die rund 3'900 Publikumsaktionäre aus.

ESAF 2025

Im Jahr 2025 findet im Glärnerland das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest («ESAF») statt. Wir freuen uns, dass wir das ESAF als Königspartner unterstützen können. Unter dem Motto «Miteinander erlabä» betonen wir das Gemeinschaftsgefühl für unsere Kundinnen und Kunden, die Glärner Bevölkerung, die Festbesuchenden wie auch unsere Mitarbeitenden. Wir freuen uns schon heute auf ein unvergessliches Fest im Glärnerland.

Danke

Die Glärner Kantonalbank hat die Herausforderungen des Berichtsjahres dank ihren hoch motivierten Mitarbeitenden erfolgreich gemeistert. Der Dank des Verwaltungsrats gilt dem Management und allen Mitarbeitenden. Sie haben mit ihrem sehr grossen Engagement dieses Ergebnis erst möglich gemacht. Ich freue mich auf ein weiteres erfolgreiches Jahr für die Bank der Glärnerinnen und Glärner.

III Formelles

Der Vorsitzende stellt das Folgende fest, dass:

- (i) zur heutigen Generalversammlung durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 3. April 2024 und im Amtsblatt des Kantons Glarus ebenfalls vom 3. April 2024 eingeladen worden sei und Aktionäre zudem eine persönliche Einladung mit der Traktandenliste erhalten haben;
- (ii) somit die statutarische Einberufungsfrist von 20 Tagen eingehalten worden sei;

- (iii) die Einladung zur Einreichung von Traktandierungsbegehren im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Glarus ordnungsgemäss publiziert worden sei und innerhalb der gesetzten Frist keine Traktandierungsanträge von Aktionären im Sinne von Art. 11 Abs. 4 der Statuten bei der Glärner Kantonalbank eingegangen seien;
- (iv) der Regierungsrat des Kantons Glarus im Zusammenhang mit Traktandum 6.2 einen Antrag gestellt habe;
- (v) der Geschäfts- und Revisionsbericht im Einklang mit Art. 11 Abs. 5 der Statuten rechtzeitig, sprich spätestens 20 Tage vor der ordentlichen Generalversammlung zugänglich gemacht worden seien und zudem seit dem 3. April 2024 auf der Website der Glärner Kantonalbank eingesehen werden können;
- (vi) aufgrund der Eingangskontrolle 854 Aktionäre anwesend seien und insgesamt 10'715'321 Namenaktien zu nominal je 10 Franken, d.h. 79,37 Prozent des Aktienkapitals von 135 Millionen Franken, vertreten seien. Das für die Beschlussfassung notwendige absolute Mehr betrage daher 5'357'661 Stimmen. Bei den Aktien werden
 - 8'313'456 Aktien durch Aktionäre oder Dritte und
 - 2'401'865 Aktien durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten;
- (vii) als unabhängiger Stimmrechtsvertreter i.S. von Art. 13 Abs. 2 der Statuten und Art. 689c des Schweizerischen Obligationenrechts («OR») Rechtsanwalt Giuseppe Mongiovi an der Generalversammlung teilnehme und Mitwirkungsrechte ausübe;
- (viii) Organstimmrechtsvertreter und Depotstimmrechtsvertreter nach Art. 13 Abs. 2 der Statuten und Art. 689b OR unzulässig seien;
- (ix) sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats anwesend seien;
- (x) die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, durch den Leitenden Revisor Stefan Keller an der Versammlung vertreten sei; und
- (xi) ein Protokoll nach Art. 12 Abs. 2 der Statuten geführt werde.

Mit Blick auf das gesamte Aktienkapital von 135 Millionen Franken und die vorherigen Feststellungen sei die heutige Generalversammlung, wie der Vorsitzende weiter ausführt, ordnungsgemäss einberufen worden und bezüglich der veröffentlichten Traktanden beschlussfähig.

Gegen diese Feststellungen wird kein Widerspruch erhoben.

IV Hinweise zur Ausübung der Aktionärsrechte

Der Vorsitzende bittet Aktionäre, welche die Generalversammlung während des offiziellen Teils verlassen müssen, das Abstimmungsgerät und die Stimmkarte mitzunehmen und sich beim Eingang abzumelden. Das Absolute Mehr werde sodann entsprechend angepasst. Wer Anträge oder Fragen zu den Traktanden oder deren Reihenfolge habe, möchte sich mit Namen, Wohnort, vertretenen

Stimmen und Votum oder Frage am Wortmeldeschalter melden, damit beim entsprechenden Traktandum das Wort erteilt werden könne. Die Redezeit solle bitte fünf Minuten nicht überschreiten und sich auf Ausführungen beschränken, die zur Sache gehören oder traktandiert worden seien. Ansonsten müsse er die Person leider unterbrechen und bitten, das Rednerpult zu verlassen. Er orientiert, dass die ganze Generalversammlung, insbesondere zur Erleichterung der Protokollführung, mit Bild und Ton aufgenommen werde. Aktionäre können auf Wunsch die Ausübung ihres Stimmrechts beim Wortmeldeschalter, wo sie das Abstimmungsgerät vorzuzeigen haben, zu Protokoll geben.

Abgestimmt werde mit dem beim Eingang erhaltenen Abstimmungsgerät. Aktionäre, deren Gerät nicht einwandfrei funktioniere, sollen sich bitte an den Help-Desk wenden. Für den Fall, dass mittels Handzeichen unter Verwendung der Stimmkarte abgestimmt werden müsse, ernennt der Vorsitzende als Stimmenzählende Carmen Gubser, Yolanda Züger, Fluter Stojkaj, Besa Sylva, Rolf Enz, Yannic Rutzer und als Obmann der Stimmenzählende den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Rechtsanwalt Giuseppe Mongiovi. Auf Frage werden hiergegen, wie der Vorsitzende feststellt, keine Einwendungen erhoben.

Der Vorsitzende orientiert sodann die Aktionäre, wie das Abstimmungsgerät zu bedienen ist. Der Funktionstest mit der Frage, ob die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft in Prag und Ostrava in Tschechien eine Medaille hole, ergibt bei 10'715'625 vertretenen Aktien 2'552'415 Ja gegen 8'086'396 Nein und 76'814 Enthaltungen.

V Traktanden

Traktandum 1

Genehmigung des Lageberichts und der Jahresrechnung der Glarner Kantonalbank für das Geschäftsjahr 2023

Wie der Vorsitzende festhält, seien der Lagebericht und die Jahresrechnung als Teile des Geschäftsberichts rechtzeitig zugänglich gemacht worden. Er gibt zwecks Ausführungen über den Geschäftsgang 2023 und die wichtigsten Ereignisse das Wort an **Sven Wiederkehr**, CEO der Glarner Kantonalbank, dessen Rede im Folgenden im Wortlaut wiedergegeben wird.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, geschätzte Gäste

Das vergangene Jahr ist geprägt von einschneidenden globalen Ereignissen. Gerade in so herausfordernden Zeiten ist es wichtig, auf eine stabile Bank zählen zu können. Diese Sicherheit konnten wir der Glarner Wirtschaft und Bevölkerung bieten und ein gutes Jahresergebnis erzielen. Gerne präsentiere ich Ihnen die wichtigsten Zahlen und einige Highlights des vergangenen Geschäftsjahrs.

Ergebnis

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte die Glarner Kantonalbank ihren Ertrag insgesamt um knapp eine Million steigern. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus dem starken Wachstum im Geschäft für Drittpartner (bitubi) sowie aus der Weiterentwicklung des Anlagegeschäfts.

Das wichtige Zinsgeschäft war geprägt von den starken Leitzinserhöhungen der Schweizerischen Nationalbank, welche zu massgeblichen Verschiebungen innerhalb der Erfolgsrechnung führten. Den gestiegenen Zinserträgen standen vergleichbar gewachsene Zinsaufwände gegenüber. Letztere sind unter anderem in Form attraktiver Zinsen an Sparerinnen und Sparer geflossen. Insgesamt reduzierte sich der Nettoerfolg im Zinsengeschäft um 6,7 Prozent auf 67,1 Millionen Franken. Dieses Ergebnis steht aber in direktem Zusammenhang mit dem um 7,0 Millionen Franken höheren Handelsergebnis.

Was damit gemeint ist: Die mittels so genannten Devisenswaps abgesicherte Geldaufnahme in Fremdwährungen ist durch die gestiegene Zinsdifferenz zwischen der Schweiz und Europa sowie den USA nach wie vor attraktiv. Die Erträge aus diesen Geschäften steigerten einerseits das Handelsergebnis, belasten andererseits aber das Zinsergebnis. Unter dem Strich verbesserte sich der Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um 7,1 Prozent auf 102,2 Millionen Franken, was die sehr gute Gesamtleistung des operativen Geschäfts unterstreicht.

2023 konnte das Kostenwachstum weiter gesenkt werden. Insgesamt stieg der Geschäftsaufwand um 6,4 Prozent auf 64,6 Millionen Franken – im Vorjahr lagen wir noch bei einem Kostenwachstum von 9,6 Prozent. Der Personalaufwand nahm bei einem Personalbestand von 320 Mitarbeitenden per Ende 2023 um 4,4 Prozent auf 39,7 Millionen Franken zu. Neben der gestiegenen Mitarbeiteranzahl schlug hier der geleistete Inflationsausgleich zu Buche. Der Sachaufwand der Bank stieg insgesamt um 9,7 Prozent auf 25 Millionen Franken. Erwähnenswerte Aufwandstreiber waren unter anderem die Informatik und Drittdienstleistungen. Für die Abgeltung der Staatsgarantie an den Kanton Glarus war der Maximalbetrag von 3,0 Millionen Franken angefallen.

Der Geschäftserfolg liegt mit 31,9 Millionen Franken um 8,7 Prozent über dem Vorjahresniveau und der Reingewinn konnte um 2,8 Prozent auf 26 Millionen Franken zulegen.

Aktivseitig entwickeln sich die Hypothekendarlehen mit einem Wachstum von 126,7 Millionen Franken weiterhin gut. Passivseitig kann eine Zunahme der Kassenobligationen von 105,6 Millionen Franken und eine Zunahme der Anleihen und Pfandbriefdarlehen um 333,7 Millionen Franken verzeichnet werden. Im Total stieg die Bilanzsumme um 2,4 Prozent auf rund 8,8 Milliarden Franken.

bitubi

Die Glarner Kantonalbank bietet mit ihrer Division bitubi Dienstleistungen wie das Servicing von Kreditgeschäften oder die Lizenzierung von Software an. Im Jahr 2023 konnte die Kundenbasis von bitubi weiter ausgebaut werden. Bitubi erwirtschaftete im Vergleich zum Vorjahr rund 0,9 Millionen Franken höhere Kommissionserträge und wuchs somit um 23,2 Prozent.

Highlights

Insgesamt blicken wir auf ein Jahr mit zahlreichen Höhepunkten zurück.

Die Generalversammlung stimmte dem Antrag des Verwaltungsrats zur Einführung eines Kapitalbands zu. Damit gewinnt die Bank an Flexibilität und hat die Möglichkeit, innerhalb von maximal fünf Jahren Aktienkapitalerhöhungen von bis zu 5 Prozent des bestehenden Aktienkapitals durchzuführen.

In den Bereichen Digitalisierung und Innovationen entwickelten sich unsere Onlineprodukte im Jahr 2023 positiv. Unsere Freizügigkeitslösung freeME verzeichnete grosse Kunden- und Volumengewinne, was langfristig unsere Ertragsbasis weiter verbreitert. Die Nachfrage nach digitalen Vorsorgeprodukten ist insgesamt gross und die Glärner Kantonalbank im Schweizer Markt eine feste Grösse für entsprechende Produktlösungen. Vor diesem Hintergrund sind wir im Berichtsjahr eine Partnerschaft mit Coop eingegangen und agieren wir als Depotbank und Vermögensverwalterin für die neu lancierte digitale Konto- und Vorsorgelösung Coop Finance+.

Ein weiterer Meilenstein ist die Beteiligung an und damit der Ausbau der bestehenden Partnerschaft mit der Hypotheken-Plattform Credit Exchange AG. Als bisherige Abwicklungspartnerin und Kreditgeberin werden wir mit diesem Schritt noch stärker Teil dieser zukunftssträchtigen Hypothekenslösung.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit stand auch im Berichtsjahr 2023 im Fokus. Die Ende November 2023 kommunizierte strategische Kennzahl unterstreicht dieses Bestreben. Mittels messbarem Reduktionsziel verpflichten wir uns, bis 2030 die Emissionen bei den von uns finanzierten Wohnimmobilien um 40 Prozent zu reduzieren. Bis 2050 wollen wir diese Kennzahl auf netto Null bringen. Bei unseren betriebs-eigenen Emissionen streben wir bereits bis 2030 das Netto-Null-Ziel an.

Auf Produktebene hat die Bank im Berichtsjahr verschiedene Vorkehrungen zur Erfüllung der neuen regulatorischen Vorgaben bezüglich Nachhaltigkeit im Anlagebereich getroffen. Ab diesem Jahr werden alle Anlegerinnen und Anleger vorgängig zu ihrer diesbezüglichen Interessenslage abgefragt, bevor ihr Geld angelegt wird.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit von der unabhängigen ESG-Rating-Agentur Inrate wiederum mit der guten Note B- bestätigt wurden.

Corporate and Social Responsibility («CSR»)

Die Bank hat sich auch im vergangenen Jahr auf sozialer, kultureller und sportlicher Ebene für die Stärkung des Glärnerlands eingesetzt. Die wichtigsten Highlights im Überblick:

Die Vorbereitungen auf das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2025 («ESAF») haben die Bank bereits zwei Jahre vor Durchführung beansprucht. Es wurde ein bankinternes Organisationskomitee gebildet, um die vielen Aufgaben rund um das ESAF zu bewältigen. Im Dezember präsentierten wir unser eigenes Themenbild, welches vom Glärner Künstler Fredinko gestaltet wurde und Elemente aus dem Schwingsport und dem Glärnerland verbindet. Mit dem Motto «Mitenand erläbä» bringt die Glärner Kantonalbank zum Ausdruck, dass sie das ESAF gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden und der Glärner Bevölkerung feiern möchte.

Die Bank engagierte sich im Berichtsjahr auch weiterhin stark für Vereine, Organisationen und Feste, welche die kulturelle, sportliche und soziale Vielfalt im Kanton fördern. Nebst kleineren Sponsoringengagements unterstützte die Bank bereits zum 15. Mal das Stadtopenair «GLKB Sound of Glarus» als Presenting Sponsor. Das Event hat sich als feste Grösse in der Glärner Kultur-Agenda etabliert. Auf sportlicher Ebene engagiert sich die Bank schon seit vielen Jahren als grosser Sponsor des Volleyball Spitzenvereins Volley Näfels. Sie ist seit 30 Jahren Patronatsgeberin der GLKB-Volleyballschule und

setzt sich damit gezielt für die Förderung des Jugendsports ein. Mit ihren Engagements unterstreicht die Bank ihre regionale Verbundenheit und ihre Nähe zur Glärner Bevölkerung.

Unsere Weihnachtsspende ist an Teen Challenge Schweiz geflossen. Die Organisation begleitet Menschen in schwierigen Situationen und unterstützt sie bei der Wiedereingliederung in Beruf und Gesellschaft. Ausserdem sprach die Glärner Kantonalbank eine ausserordentliche Spende in Höhe von 10'000 Franken zugunsten der Betroffenen der Rutschung Wagenrunse in Schwanden.

Über die Stiftung für ein starkes Glärnerland hat die Bank im Berichtsjahr 33 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 218'000 Franken unterstützt.

Die Bank stärkte im vergangenen Jahr auf verschiedenen Ebenen ihre Arbeitgebermarke. Im Zusammenhang mit dem Projekt «Kool Work» wurden neue Raumkonzepte eingeführt. Die Mitarbeitenden entscheiden situativ, welche Arbeitsumgebung am besten zu ihren anstehenden Aufgaben passt. Im Bereich Lohngleichheit wurde die Glärner Kantonalbank für ihr langjähriges und nachhaltiges Engagement neu mit der Fair-ON-Pay-Advanced-Zertifizierung ausgezeichnet. Damit erfüllt die Bank besonders anspruchsvolle Vorgaben, um die Lohngleichheit zwischen Mann und Frau zu gewährleisten. Die bereits vorher bestehenden flachen Hierarchien wurden durch den Verzicht auf formelle Titel und Ränge unterstrichen. Unter dem Titel «Gsund bliibe bi de GLKB» lancierte die Glärner Kantonalbank ein dreistufiges Programm, um die betriebliche Gesundheit zu fördern. Dieses umfasst die Bereiche Arbeitskultur, Prävention und Case Management. Mit diesen Massnahmen begegnet die Bank den neuen Anforderungen an eine moderne Arbeitgeberin.

Die Glärner Kantonalbank engagiert sich auch stark für die Berufsbildung und zählt zu den wichtigsten Lehrbetrieben im Kanton Glarus. Insgesamt beschäftigt die Bank 18 Lernende als kaufmännische Angestellte, Informatiker und Mediamatiker.

Wir führen alle zwei Jahre eine Mitarbeitendenumfrage durch. Im Berichtsjahr wurde der Fragebogen mit zwei Fragen zur Strategie ergänzt, um die Verankerung der neu eingeführten Strategie «Fokus26» bei den Mitarbeitenden zu messen. Den höchsten Wert erzielte die Bank wiederum bei der Gesamtzufriedenheit. Im Vergleich zur letzten Umfrage konnte diese sogar noch gesteigert werden. Rund 90 Prozent der Mitarbeitenden sind zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrer Arbeitgeberin. Sie identifizieren sich mit der Bank und fühlen sich mit ihr verbunden.

Mit den Freiwilligen-Tagen trägt die Bank ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung Rechnung. Auch im Berichtsjahr haben sich die Mitarbeitenden abseits des Bankalltags für soziale und ökologische Projekte eingesetzt. Sie halfen im Fridlihuus bei der Betreuung der Klienten in der Tagesstruktur, unterstützten das Küchenteam im Glärnersteg oder packten tatkräftig bei der Säuberung auf der Alp Vorderschwändi an.

Der Glärner Nachhaltigkeitspreis der Glärner Kantonalbank wurde im Berichtsjahr bereits das zweite Mal vergeben. Insgesamt 20 Organisationen oder Initiativen reichten ihre vielfältigen Konzepte und Ideen ein. Diese wurden von einer unabhängigen Jury bewertet. Das Gewinner-Projekt, der Wärmeverbund Obstalden, hat sinnbildlich aufgezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Gesellschaft und Wirtschaft einen grossen ökologischen Mehrwert mit sich bringen kann.

Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2024 werden wir kontinuierlich in die Nachhaltigkeit und unsere Beratungskompetenz investieren. Ein Hauptaugenmerk legen wir zudem auf das finanzielle Controlling und auf unsere Services im täglichen Bankverkehr, wie beispielsweise mit der geplanten Einführung von Instant Payment. Und last but not least wollen wir im Mandantengeschäft bitubi unser Angebot im Software- und Servicebereich weiter entwickeln.

Danke

Ich danke Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Kundinnen und Kunden, Glärnerinnen und Glärner, für Ihr Vertrauen in unsere Bank. Ein besonders grosses Dankeschön gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich Tag für Tag mit sehr viel Herzblut für die Glärner Kantonalbank und ihre Kundinnen und Kunden einsetzen. Sie sind die nicht immer sichtbaren Gesichter hinter dem Erfolg der Bank. Darauf bin ich sehr stolz.

Damit übergebe ich das Wort wieder an Urs.

Der Vorsitzende verdankt die Ausführungen von Sven Wiederkehr. Er erteilt das Wort Stefan Keller, Leitender Revisor der PricewaterhouseCoopers AG.

Die PricewaterhouseCoopers AG habe, wie **Stefan Keller** ausführt, die vorliegende Jahresrechnung der Glärner Kantonalbank geprüft und komme in ihrem Bericht zum Schluss, dass die Jahresrechnung und der Gewinnverwendungsvorschlag dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Glärner Kantonalbank und den Statuten entspreche. Ansonsten habe er zum Bericht keine weiteren Anmerkungen.

Der **Vorsitzende** dankt Stefan Keller und hält fest, dass die PricewaterhouseCoopers AG empfehle, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Vorsitzende erklärt sodann, dass es zwei Wortmeldungen gebe. **Hans Heinrich Zweifel**, Betschwanden, äussert Bedenken an der Prioritätensetzung der Glärner Kantonalbank. Er habe aufgrund der letzten Berichte das Gefühl gehabt, dass er Aktionär eines Eventveranstalters sei. Zuerst sei das ESAF 2025 und das Sound of Glarus und zuletzt ein paar Zahlen zum Geschäftsbericht aufgeführt gewesen. Solche Unterstützungen seien gut, sollten aber nicht Priorität sein – vor allem nicht, wenn der Aktienkurs seit einem halben Jahr nur in Richtung abwärts gehe. Eine Bank brauche Vertrauen und eine gesunde Bilanz. Er frage sich, ob die Bank falsch abgebogen sei. Und nun wolle sie beim Fokus Nachhaltigkeit auch noch neue Massstäbe setzen, CO₂-neutral und sogar Netto-Null sein. Es frage sich, ob das in der eigenen Bilanz sein soll. Was Netto-Null heisse, sehe man beim nördlichen Nachbar. Dort würde eine Grossindustrie-Nation mit der Klimapolitik an die Wand gefahren. Die Schweiz mache alles, inklusive die Fehler, besser; wenn auch mit mehr Anläufen. Man müsse unserer Wirtschaft Sorge tragen, nicht immer mehr Vorschriften und Verbote erlassen und die CO₂-Abgaben ständig erhöhen. Grosskonzerne können ihre Produktionen ins Ausland verlagern. Immer mehr KMUs

und das Gewerbe müssen jedoch Insolvenz anmelden und die Strompreise hätten sich in den letzten paar Jahren verdreifacht. Der Klimaschutz müsse ökologisch vertretbar sein.

Hans Heinrich Zweifel wird vom **Vorsitzenden** gebeten, zur Bank zu sprechen. **Hans Heinrich Zweifel** hält abschliessend fest, dass er hoffe, dass die Bank wieder auf die richtige Schiene komme und das Vertrauen wieder hergestellt werde, denn die viele Nebenschauplätze seien für das Bankgeschäft nicht gut. Er danke für die Aufmerksamkeit und hoffe, dass seine Worte zum Nachdenken anregen würden.

Der **Vorsitzende** verdankt das Votum und hält fest, dass es keinen eigentlichen Antrag oder Frage enthalten habe. Er erklärt, dass jedes Jahr ein Thema die Gestaltung des Geschäftsjahres präge und man es dieses Mal mit dem Sponsoringengagement verbunden habe. Die Bank habe letztes Jahr viel geleistet und habe eine gesunde Bilanz. So habe es auch die Ratingagentur S&P zum Ausdruck gebracht. Betreffend Fokus 26 «Nachhaltigkeit» führt der Vorsitzende aus, dass die Bank börsenkotiert und durch einen Regulator beaufsichtigt sei, sodass gewisse Vorschriften umgesetzt werden müssen. Er versichert, dass man wie immer sein Bestes für die Bank gebe.

Weiter gibt es eine Wortmeldung von **Stephan Zurfluh**, Baden, welcher ein Lied mit dem Titel «Glarner Batzen» betreffend eine eigene Währung für das Glarnerland vorträgt. Man solle sich eine komplementäre Währung überlegen, denn es brauche die lokale Wertschöpfung. Er hätte sich eine Gutscheinelösung, welche finanziert werde, gewünscht. Weniger Dividende wäre gut, um die lokale Wirtschaft zu fördern. Er fragt abschliessend, wann der Glarner Batzen komme.

Der **Vorsitzende** verdankt auch dieses Votum und erklärt, dass die Einführung einer neuen Währung nicht traktandiert worden sei und sich auch nicht zur Sache äussere. Eine solche Währung sei nicht auf der Agenda der Bank. Und wenn er die Ausführungen des Vorredners richtig in Erinnerung habe, dann möchte dieser, dass man zu den Finanzen Sorge trägt und das Geld nicht einfach so ausgabe.

Auf Frage hin wird das Wort nicht weiter gewünscht. Die Generalversammlung genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrats den Lagebericht und die Jahresrechnung der Glarner Kantonalbank für das Geschäftsjahr 2023 bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'678'746 Ja** gegen **9'419 Nein** bei **28'460 Enthaltungen**. Der Vorsitzende hält fest, dass die Generalversammlung die Genehmigung erteilt habe.

Traktandum 2

Genehmigung des Gesamtbetrags der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2023

Wie der Verwaltungsrat zu entschädigen sei, lege, wie der Vorsitzende erläutert, das Entschädigungsreglement fest, das an der ordentlichen Generalversammlung 2017 genehmigt worden sei. Danach stünden den Mitgliedern des Verwaltungsrats eine individuelle Jahresentschädigung, Sitzungsgelder und Entschädigungen für das Aktenstudium zu. Der Verwaltungsratspräsident erhalte zusätzlich eine

Spesenpauschale von 2'000 Franken. Die Gesamtsumme der Entschädigung bedürfe gemäss Art. 10 Ziff. 10 der Statuten der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2023 seien den Mitgliedern des Verwaltungsrats 254'791 Franken als Pauschalentschädigung und 192'767 Franken als Sitzungsgelder und andere Entschädigungen, total somit 447'559 Franken, ausbezahlt worden.

Der Vorsitzende hält fest, dass keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen. Der Verwaltungsrat beantrage die Genehmigung des Gesamtbetrags dieser Vergütungen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verzichten bei diesem Traktandum auf ihr Stimmrecht und ihre Stimmen gelten als nicht vertreten.

Die Generalversammlung genehmigt den Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2023 bei 10'696'016 vertretenen Aktien mit **10'538'493 Ja** gegen **86'054 Nein** bei **71'469 Enthaltungen**. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung die Vergütungen genehmigt habe, und dankt.

Traktandum 3

Verwendung des Bilanzgewinns 2023

Der Vorsitzende führt aus, dass es bei diesem Traktandum darum gehe, die Dividende, die Zuweisung an die Reserven und den Vortrag auf die neue Rechnung festzulegen. Auf die Zuweisung an die Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland werde verzichtet. Zum einen habe das Stiftungsvermögen in den letzten Jahren gut geäufnet werden können, zum anderen stehe eine kontinuierliche Dividendenausschüttung im Vordergrund. Der Bilanzgewinn 2023 setze sich aus dem Gewinn des Geschäftsjahres von 26'002'825,30 Franken und dem Gewinnvortrag des Vorjahres von 11'730,66 Franken zusammen und betrage 26'014'555,96 Franken. Damit stehe ein Betrag von 26'014'555,96 Franken zur Verfügung der Generalversammlung.

Der Verwaltungsrat beantrage, wie der Vorsitzende weiter erläutert, eine Dividende von 1,10 Franken pro Aktie, und somit total 14'850'000 Franken, auszuschütten; je 2'610'000 Franken an die gesetzlichen Reserven und an die Strukturreserven und 5'940'000 Franken an die offenen Reserven zuzuweisen und 4'555,96 Franken auf neue Rechnung vorzutragen. Gemessen am Bilanzgewinn 2023 von 26'014'555,96 Franken ergebe dies eine Ausschüttungsquote von 57,08 Prozent. Werde die beantragte Dividende dem Schlusskurs per 29. Dezember 2023 von 22,90 Franken gegenübergestellt, betrage die Dividendenrendite 4,80 Prozent. Bei Zustimmung der Generalversammlung zur beantragten Dividende erfolge die Auszahlung am 3. Mai 2024. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Dividende berechtige, sei der 29. April 2024. Ab dem 30. April 2024 werden die Aktien ex Dividende gehandelt.

Auf Frage des Vorsitzenden meldet sich kein Aktionär zu Wort. Die Generalversammlung stimmt dem Antrag auf Zuweisung an die Reserven, Vortrag auf neue Rechnung und Ausschüttung einer Dividende von 1,10 Franken pro Aktie bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'684'318 Ja** gegen **6'489 Nein**

bei **25'818 Enthaltungen** zu. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung die Zuweisung an die Reserven und die Dividende, wie vom Verwaltungsrat beantragt, beschlossen habe.

Traktandum 4

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2023

Der Verwaltungsrat beantrage der Generalversammlung, wie der Vorsitzende darlegt, den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung zu erteilen. Über die Entlastung solle in einer einzigen Abstimmung beschlossen werden. Auf Frage wird, wie der Vorsitzende feststellt, das Wort nicht gewünscht. Der Vorsitzende fügt hinzu, dass die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bei diesem Traktandum von Gesetzes wegen kein Stimmrecht haben und ihre Stimmen als nicht vertreten gelten.

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle bei 10'690'061 vertretenen Aktien mit **10'631'314 Ja** gegen **18'149 Nein** bei **40'598 Enthaltungen** für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Entlastung erteilt worden sei, und dankt der Generalversammlung für ihr Vertrauen.

Traktandum 5

Änderung des Reglements betreffend Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Glärner Kantonalbank

Das Traktandum 5 behandle, wie der Vorsitzende erläutert, die Änderung des Reglements betreffend die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Glärner Kantonalbank.

Das derzeit gültige Entschädigungsreglement stamme vom 28. April 2017. Eine externe Analyse habe bezüglich der Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung Handlungsbedarf betreffend die Entschädigungen des Vizepräsidenten und der Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse des Verwaltungsrats sowie bezüglich der Bandbreiten der Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung ergeben. Entsprechend sollen die genannten Entschädigungen des Verwaltungsrats und die Vergütungs-Bandbreiten der Mitglieder der Geschäftsleitung angehoben werden. Zusätzlich solle die langfristige variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung nach Ermessen des Verwaltungsrats jeweils ganz oder teilweise in Aktien der Glärner Kantonalbank gewährt werden können. Im Vergleich zu anderen Kantonalbanken sei die Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Glärner Kantonalbank, auch nach Einführung der beantragten Anpassungen, immer noch moderat. Mit den Änderungen der Bandbreiten habe der Verwaltungsrat künftig eine gewisse Flexibilität, bei Bedarf Anpassungen vornehmen zu können.

Die neuen Bestimmungen würden per 27. April 2024 in Kraft treten. Davon ausgenommen seien die Änderungen der Verwaltungsratsentschädigungen, die per 1. Juli 2024 in Kraft treten würden. Die

Einzelheiten der Vergütungen werden vom Verwaltungsrat in einem Anhang zum Entschädigungsreglement festgelegt. Die übrigen Anpassungen des Reglements seien rein redaktioneller Art. Für eine Übersicht über die vorgeschlagenen Änderungen werde auf das Booklet «Partielle Revision des Entschädigungsreglements» verwiesen, das Bestandteil des Einladungspakets sei.

Der Verwaltungsrat beantrage, die Änderung des Reglements betreffend Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Glärner Kantonalbank, wie im Booklet «Partielle Revision des Entschädigungsreglements» vorgeschlagen, zu genehmigen.

Zum Traktandum wird das Wort, wie der Vorsitzende feststellt, nicht gewünscht. Die Generalversammlung genehmigt bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'395'686 Ja** gegen **204'563 Nein** bei **116'376 Enthaltungen** die beantragte Änderung des Reglements betreffend Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Glärner Kantonalbank. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Änderungen, wie beantragt, genehmigt worden seien.

Traktandum 6

Wahlen in den Verwaltungsrat

Unter Hinweis auf die Statuten führt der Vorsitzende aus, dass die Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrats, den Präsidenten und den Vertreter des Regierungsrats wähle. Die Amtsdauer betrage ein Jahr und ende mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Es stellen sich alle Mitglieder des Verwaltungsrats für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr zur Verfügung.

Mit dem unerwarteten Tod von Martin Leutenegger sei kurzfristig ein Sitz im Verwaltungsrat vakant geworden. Art. 15 Abs. 1 der Statuten halte fest, dass der Verwaltungsrat der Glärner Kantonalbank aus einem Präsidenten sowie vier bis sechs weiteren Mitgliedern bestehe. Bei der Grösse der Glärner Kantonalbank sei ein Verwaltungsratsgremium, bestehend aus sieben Mitgliedern, angemessen. Deshalb solle die offene Vakanz wieder besetzt werden.

Neben der Mitgliedschaft im Verwaltungsrat sei über zwei Zusatzaufgaben zu beschliessen: das Präsidium des Verwaltungsrats und die Vertretung des Regierungsrats im Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat schlage der Generalversammlung gemäss Einladung vor, diese Personen nicht zuerst als Mitglieder und danach in je einem zweiten Wahlakt in ihrer Zusatzaufgabe zu wählen, sondern sie jeweils in einem Wahlgang als Mitglieder mit Zusatzaufgabe zu wählen.

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob Einwände gegen dieses Vorgehen bestehen. Das ist, wie er feststellt, nicht der Fall. Der Vorsitzende geht damit zur Durchführung der Wahlen über, beginnend mit den Wiederwahlen, und weist darauf hin, dass die Reihenfolge der Wiederwahl für die übrigen Verwaltungsratsmitglieder nach Anzahl der Dienstjahre durchgeführt werde. Er übergibt für den ihn betreffenden Wahlgang das Wort dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, **Dr. Konrad Marti**.

Traktandum 6.1 – Wiederwahlen

Traktandum 6.1.1 – Dr. Urs P. Gnos

Der Verwaltungsrat beantrage, wie Dr. Konrad Marti ausführt, Dr. Urs P. Gnos als Mitglied und als Präsidenten vom Verwaltungsrat für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen. Dr. Urs P. Gnos sei Partner bei der Anwaltskanzlei Walder Wyss AG in Zürich und übe verschiedene Verwaltungsratsmandate aus. Er gehöre dem Verwaltungsrat seit dem 1. Juli 2009 an. Er sei Mitglied des Strategie- und Personalausschusses und seit dem 27. Februar 2024 zusätzlich des Risikoausschusses. Vom 5. November 2020 bis zum 27. Februar 2024 sei er Vizepräsident des Verwaltungsrats gewesen. Infolge des unerwarteten Todes von Martin Leutenegger sei er, in Anwendung von Art. 15. Abs. 3 der Statuten, per 27. Februar 2024 durch den Verwaltungsrat als neuer Verwaltungsratspräsident für die verbleibende Amtsdauer gewählt worden. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit für die Glarner Kantonalbank und als Bürger von – sowie aufgewachsen in – Glarus Süd sei Dr. Urs P. Gnos mit Land und Leuten bestens vertraut. Für weitere Angaben zur Person verweist Dr. Konrad Marti auf den Geschäftsbericht.

Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht. Die Generalversammlung wählt Dr. Urs P. Gnos bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'645'917 Ja** gegen **39'095 Nein** bei **31'613 Enthaltungen** als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder. Dr. Konrad Marti stellt die Wahl fest, gratuliert Dr. Urs P. Gnos zur Wiederwahl und übergibt ihm das Wort.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm gewährte Vertrauen.

Traktandum 6.1.2 – Rudolf Stäger

Der Vorsitzende erläutert, der Verwaltungsrat beantrage, Rudolf Stäger als Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen. Rudolf Stäger sei Inhaber und Geschäftsführer der Stameg Beratungs GmbH, Luzern, und übe verschiedene Verwaltungsratsmandate aus. Er sei seit dem 1. Juli 2009 Mitglied des Verwaltungsrats der Glarner Kantonalbank. Er präsidiere den Strategie- und Personalausschuss und sei Mitglied des Prüfungsausschusses. Für weitere Angaben zur Person verweist der Vorsitzende auf den Geschäftsbericht.

Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht. Die Generalversammlung wählt Rudolf Stäger bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'454'480 Ja** gegen **212'380 Nein** bei **49'765 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder. Der Vorsitzende stellt die Wahl fest und gratuliert Rudolf Stäger zur Wiederwahl.

Traktandum 6.1.3 – Sonja Stirnimann

Der Verwaltungsrat beantrage, wie der Vorsitzende darlegt, Sonja Stirnimann als Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen. Sonja Stirnimann sei seit 2015 CEO der Structuul AG, Rotkreuz, die in den Bereichen Corporate Integrity, Governance, Risk & Compliance global tätig sei, und übe verschiedene Verwaltungsratsmandate aus. Dem Verwaltungsrat der Glärner Kantonalbank gehöre sie seit dem 26. April 2019 an. Sonja Stirnimann sei Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Für weitere Angaben zur Person verweist der Vorsitzende auf den Geschäftsbericht.

Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht. Die Generalversammlung wählt Sonja Stirnimann bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'649'003 Ja** gegen **31'022 Nein** bei **36'600 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder. Der Vorsitzende stellt die Wahl fest und gratuliert Sonja Stirnimann zur Wiederwahl.

Traktandum 6.1.4 – Dr. Dominic Rau

Der Vorsitzende fährt fort, dass der Verwaltungsrat beantrage, Dr. Dominic Rau als Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen. Dr. Dominic Rau sei Physiker und habe bei Deloitte und bei der Swiss Re Führungspositionen im Risikomanagement und Finanzen mit Fokus auf Risikostrategie, risikobasierte Steuerung, Risiko-Governance und finanzielle Modellierung bekleidet. Er verlasse die Swiss Re per Ende April 2024, um ab dem 1. Mai 2024 bei der SCOR eine globale Führungsposition im Risikomanagement der Gruppe anzunehmen. Dem Verwaltungsrat der Glärner Kantonalbank gehöre er seit dem 24. April 2020 an. Er sei Vorsitzender des Risikoausschusses. Für weitere Angaben zur Person verweist der Vorsitzende auf den Geschäftsbericht.

Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht. Die Generalversammlung wählt Dr. Dominic Rau bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'612'923 Ja** gegen **54'319 Nein** bei **49'383 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder. Der Vorsitzende stellt die Wahl fest und gratuliert Dr. Dominic Rau zur Wiederwahl.

Traktandum 6.1.5 – Benjamin Mühlemann

Der Vorsitzende erklärt, dass Benjamin Mühlemann, wie bereits erwähnt, vom Glärner Volk in den Ständerat gewählt worden sei und daher aus dem Regierungsrat und somit als Vertreter des Regierungsrats im Verwaltungsrat ausscheide. Nach dem Tod von Martin Leutenegger und seiner Ernennung als Verwaltungsratspräsident habe sich im Verwaltungsrat eine Vakanz ergeben. Aufgrund dieser besonderen, kurzfristigen Umstände habe sich Benjamin Mühlemann bereit erklärt, sich für eine

Übergangsphase von einem Jahr als unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats (d.h. nicht als Vertretung des Regierungsrats) zur Verfügung zu stellen.

Der Verwaltungsrat beantrage, Benjamin Mühlemann als Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen. Benjamin Mühlemann gehöre dem Verwaltungsrat der Glärner Kantonalbank seit dem 5. Februar 2021 an und sei Mitglied des Prüfungsausschusses. Er sei im Jahr 2014 in den Regierungsrat des Kantons Glarus und im Mai 2022 von der Landsgemeinde zum Landammann gewählt worden. Seit Dezember 2023 sei er Ständerat. Für weitere Angaben zur Person verweist der Vorsitzende auf den Geschäftsbericht.

Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht. Die Generalversammlung wählt Benjamin Mühlemann bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'602'732 Ja** gegen **84'510 Nein** bei **29'383 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder. Der Vorsitzende stellt die Wahl fest und gratuliert Benjamin Mühlemann zur Wiederwahl.

Traktandum 6.1.6 – Dr. Konrad Marti

Der Verwaltungsrat beantrage zudem, wie der Vorsitzende darlegt, Dr. Konrad Marti als Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen. Dr. Konrad Marti sei Präsident des Verwaltungsrats bei der Caliza Holding AG sowie Leiter Unternehmensentwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Kalkfabrik Netstal AG. Dem Verwaltungsrat der Glärner Kantonalbank gehöre er seit dem 23. April 2021 an. Dr. Konrad Marti sei Mitglied des Risikoausschusses und seit dem 27. Februar 2024 zusätzlich des Strategie- und Personalausschusses. Seit dem 27. Februar 2024 amte er als Vizepräsident des Verwaltungsrats. Für weitere Angaben zur Person verweist der Vorsitzende auf den Geschäftsbericht.

Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht. Die Generalversammlung wählt Dr. Konrad Marti bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'656'765 Ja** gegen **31'447 Nein** bei **28'413 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder. Der Vorsitzende stellt die Wahl fest und gratuliert Dr. Konrad Marti zur Wiederwahl.

Traktandum 6.2 – Neuwahl von Dr. Markus Heer

Aufgrund des Austritts von Benjamin Mühlemann aus dem Regierungsrat sei, wie der Vorsitzende ausführt, ein neuer Vertreter des Regierungsrats im Verwaltungsrat zu wählen.

Der Kanton Glarus habe am 26. März 2024 den Antrag gestellt, Regierungsrat Dr. Markus Heer als neuen Regierungsratsvertreter in den Verwaltungsrat für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen.

Der Verwaltungsrat unterstütze diesen Antrag und beantrage der Generalversammlung, Regierungsrat Dr. Markus Heer als neuen Regierungsratsvertreter in den Verwaltungsrat der Glarner Kantonalbank für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen.

Dr. Markus Heer sei seit dem 28. März 2021 Regierungsrat des Kantons Glarus, derzeit in der Funktion als Vorsteher des Departements Bildung und Kultur. Ab der kommenden Landsgemeinde werde er das Departement Finanzen und Gesundheit leiten. Er sei zuvor als Assistent an Lehrstühlen der Universität Zürich, als Auditor am Bezirksgericht Meilen und als Gerichtsschreiber am Verwaltungsgesicht des Kantons Zürich tätig gewesen. Von 2011 bis 2021 sei er Präsident des Verwaltungsgesichts des Kantons Glarus gewesen. Dr. Markus Heer habe Rechtswissenschaften an der Universität Zürich studiert sowie im 2006 den Dokortitel und im 2009 das Anwaltspatent erlangt.

Der Verwaltungsrat sei überzeugt, mit Dr. Markus Heer ein kompetentes Verwaltungsratsmitglied vorschlagen zu können. Er werde den Verwaltungsrat der Glarner Kantonalbank ideal ergänzen.

Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht. Die Generalversammlung wählt Dr. Markus Heer bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'629'988 Ja** gegen **52'582 Nein** bei **34'055 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats und als Vertreter des Regierungsrats für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Der Vorsitzende stellt die Wahl fest, gratuliert Dr. Markus Heer zur Wahl und wünscht ihm viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

Traktandum 7

Wiederwahl der aktienrechtlichen Revisionsstelle

Der Vorsitzende erklärt sodann, dass die aktienrechtliche Revisionsstelle zu wählen sei. Die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, stelle sich für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat beantrage, wie der Vorsitzende ausführt, die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder zu wählen.

Zum Traktandum wird das Wort, wie der Vorsitzende feststellt, nicht gewünscht. Die Generalversammlung wählt PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'404'243 Ja** gegen **273'338 Nein** bei **39'044 Enthaltungen** wieder. Der Vorsitzende stellt die Wiederwahl fest.

Traktandum 8

Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters Rechtsanwalt Giuseppe Mongiovi

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass der Verwaltungsrat beantrage, Giuseppe Mongiovi, Rechtsanwalt, Villastrasse 24, 8755 Ennenda, für ein Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu wählen.

Zum Traktandum wird das Wort, wie der Vorsitzende feststellt, nicht gewünscht. Die Generalversammlung wählt Giuseppe Mongiovi, Rechtsanwalt, Ennenda, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für ein Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung bei 10'716'625 vertretenen Aktien mit **10'628'094 Ja** gegen **55'395 Nein** bei **33'136 Enthaltungen** wieder. Der Vorsitzende stellt die Wiederwahl fest.

VI Schlusswort

Die Beschlüsse und Wahlergebnisse der heutigen Generalversammlung werden, wie der Vorsitzende erläutert, unter Angabe der genauen Stimmenverhältnisse ab dem 29. April 2024 auf der Website der Glärner Kantonalbank aufgeschaltet. Das Protokoll der heutigen Generalversammlung werde vom 2. Mai bis 27. Juni 2024 am Hauptsitz der Glärner Kantonalbank in Glarus zur Einsicht aufliegen und ebenfalls auf der Website der Glärner Kantonalbank aufgeschaltet.

Der Vorsitzende dankt

- dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeitenden der Glärner Kantonalbank für ihre grosse Identifikation mit der Bank und für ihre hervorragenden Leistungen;
- dem Organisationskomitee und den Helfern für die fantastische Generalversammlung; und
- den Aktionären für ihr Erscheinen und Vertrauen.

Er freue sich, die Teilnehmenden an der nächsten ordentlichen Generalversammlung vom Freitag, 25. April 2025, wieder begrüessen zu dürfen.

Der Vorsitzende schliesst die Generalversammlung um 19.43 Uhr.

Glarus, den 2. Mai 2024

Für richtige Ausfertigung

sig. Franziska Gisiger